

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 M., monatlich 1 M., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Musterleses Unterhaltungsblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Zeuner Nachf.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Dabbe & Co.

### Ämtlicher Teil.

Sonnabend, den 19. Juli 1913, vorm. 11 Uhr sollen in der als Versteigerungstafel bestimmten Bahnhofsrestauration auf der Albersdorfer Haltestelle 1 Handhobelmaschine und 1 gr. geschl. Spiegel mit Konsole meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Schandau, am 15. Juli 1913. Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

### Kindervergnügen betr.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wegen des Empfangsabends für die deutschen Turner das nächste Kindervergnügen nicht Donnerstag, den 17. d. M., sondern Freitag, den 18. Juli a. c., von nachmittags 4 Uhr ab im hiesigen Kurgarten stattfindet. Schandau, am 15. Juli 1913. Die städtische Badeverwaltung.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Tagesübersicht.

\* Se. Maj. der König hat sich am Sonntag abend 10 Uhr 55 Minuten mit dem Prinzen Ernst Heinrich und seinen drei Töchtern ab Hauptbahnhof Leipzig zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalt nach Krimml bei Zell am See in Tirol begeben.

† Der Kaiser gedenkt bis auf weiteres in seinem gegenwärtigen norwegischen Standquartier Balsholm zu verbleiben. Am Montag vormittag begab er sich, begleitet von den Herren des Gefolges, mit dem Dampfschiff „Stein“ zum Frithjofdenkmal und besichtigte es. Nachmittags arbeitete der Monarch in seinem Arbeitszimmer auf der „Hohenzollern“ allein, abends nahm er kriegsgeschichtliche Vorträge entgegen.

† Prinz Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, und Gemahlin trafen am Montag abend kurz nach 9 Uhr, im Sonderzuge von München über Berlin kommend, in Rathenow, dem Garnisonorte des Prinzen, ein. Ein offizieller Empfang fand auf Wunsch des jungen Paares nicht statt. Unter stürmischen Ovationen der Einwohnerschaft fuhr der Prinz und die Prinzessin vom Bahnhofe nach ihrer Villa.

\* Nach einer Statistik des kaiserl. Statistischen Amtes betragen für das Jahr 1912 die Staatsausgaben des Reiches und der Bundesstaaten 9746 Millionen, die Staatseinnahmen 9722 Millionen Mark.

Bei der nationalen Missionspende hat die evangelische Sammlung bisher 3,244 000 Mark, die katholische Sammlung 1,300 000 Mark ergeben.

† Als Nachklang zur Winter Session des Reichstages bringt der „Reichsanzeiger“ in seiner Nummer vom Montag abend die Bekanntgabe vom Inkrafttreten des neuen Wehrgesetzes. In der gleichen Nummer veröffentlicht das genannte Regierungsblatt das Gesetz über Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

† Im Fortgange des 12. Deutschen Turnfestes zu Leipzig fanden am Montag auf dem Festplatze Zwölftkämpfe in vier Gruppen zu je 24 Riegen, sowie Massenturnen der Kreise Berlin und Mark Brandenburg, Hannover-Braunschweig, Schwaben, Norden, Rheinland, Westfalen und Lippe, Deutsch-Oesterreich, Bayern und Thüringen statt. Es turnten ferner die Altersriege Al-Deutschland und der Akademische Turnbund, weiter gingen Sonderübungen im Ringen der Nichtwettturner, Mannschaftskämpfe im Eisbrotlauf und schließlich noch sonstige turnerische Sonderübungen vor sich. — Von der gewaltigen Teilnahme der Turner an den beiden Festtagen spricht der Umstand, daß der Umzug von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr dauerte, wo die letzten Turner das Eingangstor passierten. Bald darauf begannen die turnerischen Vorführungen der Musterriege. Vor 500 000 Zuschauern standen 17 000 Turner, die zu gleicher Zeit unter Musikbegleitung Freiübungen von wunderbarer Exaktheit vorführten. Nach den Turnern folgten die Turnerinnen, deren Freiübungen gleichfalls enthusiastischen Beifall auslösten. — Bis zum Montag vormittags 10 Uhr waren im ganzen 72 000 Festkarten gelöst worden, d. h. es waren 72 000 Turner am Sonntag und Montag auf dem Turnplatze anwesend. Es steht also fest, daß das Leipziger Turnfest alle vorherigen weit übersteigt. Das letzte Frankfurter Turnfest hatte 55 000 Teilnehmer. — In ihrer Hauptversammlung am 11. Juli anlässlich des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig hat die Deutsche Turnerschaft in klarer Weise zum Reichskomitee für olympische Spiele und auch zum Jungdeutschlandbunde Stellung genommen. Der Vorsitzende Geheimrat Dr. Goeh erklärte, daß die Deutsche Turnerschaft sich nicht unter das Reichskomitee stellen könne, da dieses mehr oder weniger staatliche Bedeutung habe, die Turnerschaft aber frei von jeder Abhängigkeit nach oben und unten, frei von jeder Parteirücksicht ihrer Ziele wegen bleiben müsse. Es sei daher auch ein Zusammenschluß oder eine Abhängigkeit vom Jungdeutschlandbunde undenkbar.

\* Ueber einen Krieg mit Deutschland äußerte sich der frühere französische Kriegsminister Millerand. Er meinte, Deutschland dürste nicht nach militärischem Ruhm und wolle keinen Krieg, könnte zu einem solchen aber als letztes Auswärtsmittel greifen, wenn es sich durch den Wettbewerb, dem es überall begegnete, in einen offenkundigen Zustand der Unterlegenheit gedrängt sähe. Daher müßte Frankreich alles in seiner Kraft Stehende tun, und auch die schwere Last der dreijährigen Dienstzeit auf sich nehmen, um einem deutschen Angriffskriege gewachsen zu bleiben. Von wirtschaftlichen Dingen versteht der frühere französische Kriegsminister offenbar wenig, sonst hätte er wissen müssen, daß Deutschlands Außenhandel fortgesetzt zunimmt und daß von einer Inferiorität Deutschlands auf dem Weltmarkt keine Rede sein kann.

\* Die deutsche Seeschifffahrt blickt auf ein befriedigendes Jahr zurück — trotz der oftmals unsicheren politischen Verhältnisse. In dem Jahresbericht des Vereins Hamburger Reederei, der größten und bedeutendsten Organisation dieser Art, heißt es u. a.: „Die schweren politischen Erschütterungen haben, von besonderen Fällen abgesehen, eine direkte Störung der günstigen Geschäftslage nicht verursacht, wenn auch namentlich im Frühjahr dieses Jahres die deutlich hervortretende Unlust auf weiten Geschäftsgebieten und deren Rückwirkung auf den Weltverkehr als Folgen der politischen Schwierigkeiten anzusehen sind. Als höchst erfreulichen Gewinn der vergangenen Monate betrachten wir die sichtlich Beförderung des politischen Verhältnisses zwischen Deutschland und England, eine Wendung, welche die so häufig Hand in Hand mit den englischen Reedereien gehende deutsche Schifffahrt mit besonderer Befriedigung begrüßen darf.“

\* Die Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin ist abermals verschoben worden. Die offizielle Eröffnung des Großschiffahrtsweges soll nunmehr erst am 1. April 1914 in Anwesenheit des Kaisers stattfinden. Der Eröffnung wird eine Füllungsprobe vorausgehen, durch die die Dichtigkeit der Kanalsohle geprüft werden soll.

\* Der Wahlkreis Ebingen in Württemberg feierte am Sonntag das 25jährige Parlamentsjubiläum des fortschrittlichen Reichs- und Landtagsabgeordneten Hausmann. Abgeordneter von Payer feierte in längerer Rede die Verdienste des Jubilars.

† Der Verband Deutschnationaler Arbeitervereine hielt am Sonnabend und Sonntag in Hirschberg a. d. Saale eine Vorstandssitzung ab, in der zunächst über ein weiteres starkes Anwachsen der Bewegung berichtet werden konnte. In den letzten Tagen sind neue Arbeitersekretäre in Bayern und Schlesien angestellt worden. Am Sonnabend abend wurde zunächst durch eine Rede des Arbeitersekretärs Krause-Freiberg über „Kaiser Wilhelm und seine Zeit“ noch einmal des Jubiläums gedacht. Dann hielt der durch seine Tätigkeit für die nationale Arbeiterbewegung weit bekannte Leiter des Verbandes, Pastor Richter-Königswalde, eine von großer Begeisterung getragene und mit großer Begeisterung aufgenommene programmatische Rede über die Grundlage und die Ziele des Verbandes.

\* Eine für die Industriellen, Gewerbetreibenden und Handwerker Sachsens interessante Entscheidung in Sachen der Steuereinschätzung hat das Königl. Sächs. Finanzministerium getroffen. Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine bemüht sich seit längerer Zeit schon in der Richtung, daß zu den Vorkonferenzen für die Staatseinkommensteuer nicht allein Vertreter der Landwirtschaft, sondern auch Vertreter des Gewerbes zugezogen werden. Hierauf ist nun von seiten des Finanzministeriums ein längeres Antwortschreiben ergangen, in dessen Einleitung betont wird, daß es das Finanzministerium von jeher als eine wichtige Aufgabe angesehen habe, seinerseits alle Bestrebungen zu fördern, die der Erhaltung und Hebung des Standes der Gewerbetreibenden und Handwerker dienen. Trotz dieser wohlwollenden Haltung konnte sich das Ministerium aber

doch nicht der Ueberzeugung verschließen, daß die in der Petition gemachten Vorschläge nicht geeignet erscheinen, eine dem wirklichen Einkommen der in Frage kommenden Beitragspflichtigen entsprechende Einschätzung zu ermöglichen oder auch nur eine zuverlässigere Schätzung ihres gewerblichen Einkommens herbeizuführen, als es durch das bisherige Verfahren erreicht wird. Der genannte Verband hat bei diesem ablehnenden Bescheid keine Beruhigung gefaßt, sondern will die Angelegenheit weiter verfolgen.

#### Oesterreich-Ungarn.

† Großes Aufsehen in weiteren Kreisen erregt die Verhaftung des Reichsfreiherrn Moriz v. Kuhn in Innsbruck, Fortrechnungsrat und Vorstand des Rechnungsdepartements der K. K. Forst- und Domänenverwaltung zu Innsbruck. Reichsfreiherr v. Kuhn hat sich als früherer Geschäftsleiter der Deutsch-Alpenländischen Volksbank betrügerische Manipulationen und Fälschungen, die allerdings schon mehrere Jahre zurückliegen, zu Schulden kommen lassen, welche Betrugsmandate schließlich zu der kürzlich vorgenommenen Liquidation des Unternehmens führten.

#### Frankreich.

† Am 14. Juli, dem Jahrestage des berühmten Pariser Bastillensturmes, wurde in Frankreich das Nationalfest gefeiert. Den Mittelpunkt des Festes bildete wie immer die große Truppenparade in Longchamp bei Paris. Präsident Poincaré, den der Ministerpräsident Barthou begleitete, hielt am Schluß des militärischen Schauspiels eine patriotische Ansprache, in welcher er die französischen Kolonialtruppen — von denen Vertreter der afrikanischen und asiatischen Eingeboreneregimenter an der Parade teilnahmen — als edles Beispiel militärischer Tugenden feierte. Hierauf übergab er unter großer Begeisterung der riesigen Zuschauermenge dem 1. Senegal-Schützen-Regiment als Vertreter aller Kolonialtruppen das Kreuz der Ehrenlegion. — Gerode am Nationalfesttage hat sich in Nancy ein neuer deutsch-französischer Zwischenfall ereignet. In einem Café entstanden Streitigkeiten zwischen altdeutschen Ausflüglern aus Elsaß-Lothringen und französischen Gästen, wobei sich eine Rauferei zwischen den beiden Parteien entwickelte. Der französische Student Collot drang auf den Eisenwarenhändler Conrad aus Hayingen ein und mißhandelte ihn. Der Student soll sich in angetrunkenem Zustande befunden haben; wie es heißt, wird er dem Zuchtpolizeigericht überwiesen werden. Näheres über die Entstehung der Streitigkeiten liegt noch nicht vor. Einstweilen ist von zuständiger Stelle in Nancy noch am Montag eine Untersuchung der ganzen Affäre eingeleitet worden.

#### Türkei.

\* In den türkisch-persischen Streitigkeiten ist zwischen der russischen und der türkischen Regierung vollkommene Einigkeit erzielt worden. Die Pforte hat ihre Zustimmung erteilt, daß Rußland und England in der Grenzbestimmungskommission vertreten sind.

### Der neue Balkankrieg.

— Im neuen Balkankrieg tritt nun plötzlich auch die Türkei als Teilnehmer auf. Wenigstens ist die türkische Eschataldscha-Armee vorgerückt, um zunächst die der Türkei auf Grund der Londoner Friedenspräliminarien verbleibenden Gebiete Thraziens, soweit sie sich noch in den Händen der Bulgaren befinden, zu besetzen. In politischen Kreisen Konstantinopels macht man indessen kein Hehl daraus, daß der begonnene türkische Vormarsch in Wirklichkeit einer Zurückeroberung Adrianopels gilt, wozu allerdings die schwere Bedrängnis Bulgariens durch Serbien, Orienland und Rumänien nur eine günstige Gelegenheit abgeben würde. — In Wiener diplomatischen Kreisen wird bestätigt, daß die Mächte nicht daran denken, zu gestatten, daß die Türkei mit ihren Truppen über die in Folge der

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags bis Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. (tabel- larische und komplizierte An- zeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent- sprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Mediation auf der Londoner Botfchasterkonferenz bereits festliegende Linie Enos—Midia hinausgeht, und sie werden deshalb einen energischen gemeinsamen Schritt in Konstantinopel unternehmen. — Diese Nachricht wird durch Meldungen aus Petersburg bestätigt.

— **Einstellung der Feindseligkeiten.** Rußland unternahm einen energischen Schritt in Belgrad, der zur Folge hatte, daß die serbische Armee Befehl erhielt, von weiteren Kriegsoperationen vorläufig abzusehen.

— **Bukarest.** Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ meldet: Da Serbien und Griechenland dem ersten Vermittlungsschritt gegenüber den Einwand erhoben, daß Bulgarien einen Waffenstillstand zur Vorbereitung einer Angriffsbewegung gegen sie benutzen könnte, hat die russische Regierung Bulgarien ersucht, seine gesamte Armee zu demobilisieren und zuzulassen, daß die serbischen und griechischen Truppen provisorisch in den von ihnen besetzten Gebieten verbleiben. Bulgarien hat diese Bedingungen angenommen. Die Serben und Griechen haben ihre Antwort bis nach der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Pasitsch und Venizelos verschoben. Aber es scheint, daß sie sich unter diesen Umständen dem Rufe Rußlands nicht entziehen können und daß der Waffenstillstand unmittelbar bevorsteht.

Die bulgarische Flotte, die am Sonnabend im Hafen von Sebastopol vor der rumänischen Flotte Schutz gesucht hatte, mußte auf Ersuchen des Hafenkommandanten die Geschütze ans Ufer schaffen, da sie sonst den neutralen Hafen hätte verlassen müssen.

† **Der Streik in der deutschen Werftindustrie.** Der Werftarbeiterstreik in Hamburg wächst sich mehr und mehr zum Generalarbeiterstreik aus und hat längst den Charakter einer partiellen Lohnbewegung verloren. Seit Dienstadt befinden sich alle Arbeiter der Schiffswerft von Blohm & Voß im Ausstand: rund 7500 Mann; auf der Vulkanwerft streiken 6000, auf den Werften Janßen und Wichhorst und Brandenburg zusammen 5000 Mann; die Gesamtzahl der Ausständigen überschreitet 18000. Für die Werftindustrie bedeutet der Streik einen schweren Schlag. Trotz der günstigen Konjunktur der beiden vergangenen Jahre sind die geschäftlichen Erfolge der Werften kaum nennenswert gewesen, was starke Kursverluste mancher Werftaktien zur Folge hatte. Gleichwohl haben die Werftbesitzer nicht von vornherein jede Konzession an die Arbeiter abgelehnt. Die Einstellungsöhne sollen in den Betrieben, in denen seit 1910 keine Erhöhung vorgenommen ist, um 2 Pfennig die Stunde erhöht werden. Die Stundenlöhne sollen um 1 Pfennig erhöht werden ab 1. August 1913 und am 1. April 1914. Die Lohnkommission der Arbeiterschaft erklärte diese Zugeständnisse für unzulänglich. Vor der Hand sind alle Hoffnungen auf die Verhandlungen am Donnerstag gesetzt. Von ihnen kann es abhängen, ob die Wellen des Hamburger Streikes nicht noch weitere Kreise schlagen werden.

## Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums

am 14. Juli 1913.

Vom Kollegium fehlen die Herren Stadtverordneten Arnold, Dr. Hoffmann, Junghans und Meyner, vom Ratkollegium ist anwesend Herr Stadtrat Engelmann.

1. Den Hauptpunkt der öffentlichen Sitzung bildete die Erhöhung der Remuneration für die im städtischen Krankenhaus wirkenden Diakonissinnen und Anstellung einer dritten Pflegerin. Dem Ersuchen des Vorstandes der Diakonissenanstalt in Dresden entsprechend, hat der Stadtrat unterm 14. Juni beschloffen, die jährliche Remuneration entsprechend den gesteigerten Lebensmittelpreisen von 480 auf 540 Mk., also um 60 Mk. jährlich für jede Schwester zu erhöhen und den Antrag dem Stadtverordnetenkollegium zur Mitentscheidung vorzulegen. In Verbindung damit wird gleichzeitig die Vorlage auf Anstellung einer dritten Pflegerin ventiliert, da die Inanspruchnahme der beiden Schwestern infolge der nach und nach eingetretenen Mehrarbeit eine zu große und aufreibende geworden sei. Obwohl man ja bei eintretenden Erkrankungsfällen der Schwestern und sonst erforderlichenfalls auch zur Verwendung von Pflegerinnen greifen müsse, hält Herr Stadtrat Engelmann, in Begründung der Vorlage, doch die Anstellung einer Schwester für die richtigere Lösung der Frage und bei einer Besetzung unseres Krankenhauses von durchgängig 20 Kranken durchaus für notwendig. Dieser Ansicht stimmen auch, besonders in Rücksicht auf die oft notwendigen Nachwachen, die Herren Stadtverordneten Spring und Juchts bei, während Herr Stadtverordneter Richter die Ansicht vertritt, daß die Mehrarbeit auch von den im Krankenhaus tätigen Dienstmädchen geleistet werden könne. Schließlich aber wird sowohl die Erhöhung der Remuneration wie die Anstellung einer dritten Schwester einstimmig angenommen.

2. Die Anschaffung von 25 Umbrücken zum Stadtplatz, und zwar vom Platz 15 (innere Stadt), das vergriffen ist, wird genehmigt.

3. Der von dem Stadtverordneten Herrn Juchts eingebrachte Antrag auf Abänderung der Einheitssätze zur städtischen Einkommensteuer, dessen Begründung schon in voriger Sitzung kurz erfolgte, wurde mit Zustimmung des Antragstellers zurückgestellt, da es der Stadtrat, einem Beschlusse vom 25. Juni zufolge, für ratsam hält, noch einige Monate mit der Behandlung dieser Materie zu warten, die sowohl durch das neue Gemeindesteuergesetz eine Neuregelung erfahren muß.

Daran schließt sich noch eine geheime Sitzung.

## Aus Stadt und Land.

Schandau, den 16. Juli 1913.

— **Gewitter zogen in der Mittagsstunde des gestrigen Tages, an dem eine drückende, schwüle Temperatur herrschte, über das Elbtal hin. Hier ging ein starker Regenguß nieder, die Gewitter selbst aber hielten sich nicht allzulange, sondern schienen sich mehr nach Osten und Süden zu teilen. Die Wetterlage hatte darauf leider wieder eine Verschlechterung erfahren und uns durch die westlichen Winde wiederholt mit Niederschlägen bedacht.**

— **Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 17. Juli:** Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, wärmer, trocken, Gewitterneigung.

— **Kurliste Nr. 15** verzeichnet bis zum 14. d. M. für unseren Kurort eine Frequenz von 3516 Kurgästen.

— **Zwangsversteigerung.** In der heute vor dem hies. Kgl. Amtsgericht abgehaltenen Zwangsversteigerung der Berglehne längs der Elbe auf Ostrauer Flur, auf welcher der elektrische Auszug ausmündet, erstand die

Stadtgemeinde Schandau das Grundstück mit einem Gebote von 32000 Mark.

— **Zahlreiche Turner** trafen, vom Deutschen Turnfest in Leipzig kommend, schon gestern hier ein, um Ausflüge in die sächsische Schweiz zu unternehmen. Es ist dies jedoch wohl nur die Vorhut, denn die offiziellen Turnfahrten haben erst heute ihren Anfang genommen. Von Leipzig trifft heute zunächst ein Sonderzug um 8<sup>07</sup> Uhr in Königsstein ein, morgen früh 7<sup>40</sup> folgen solche nach hier und Schöna, ein weiterer um 8<sup>12</sup> nach hier, um 8<sup>15</sup> nach Pöhscha-Wehlen und um 9<sup>31</sup> nach Dresden. Nach dem lebhaften Verkehr und der Suche nach Unterkunft zu urteilen, die sich bereits gestern abend hier entwickelten, dürfte für morgen jedenfalls ein außerordentlich starker Besuch von Gästen aus der deutschen Turnerschaft zu erwarten stehen. Der Beginn des von der Stadtverwaltung im Verein mit der hiesigen Turngemeinde morgen abend im Kurgarten stattfindenden Empfangsabends ist auf 8 Uhr festgesetzt und dürfte bei hoffentlich günstigem Wetter jedenfalls einen Zustrom finden, wie ihn das Badetal nur selten aufzuweisen haben dürfte. Die hiesige Bürgererschaft wird es gewiß an einem freundlichen Willkommen durch Besorgen der Häuser nicht fehlen lassen.

— **Ein Gefangs- und Deklamationsabend** findet am nächsten Montag abend im hiesigen Kurhaussaale statt, in welchem die Altistin Fräulein Elisabeth Wehlig, eine Schülerin der Frau Professor Viklan Sanderson, der Bariton Herr Albert Wehlig, ferner die Herren Albert Grohke und Günther Sanderson, Mitglieder des städtischen Kurtheaters, mitwirken werden.

— **Am nächsten Sonntage, 20. Juli, findet in Saupsdorf das Jahresfest des Schandauer Missionszweig-Vereins** statt; Festgottesdienst nachmittags 3 Uhr, Nachversammlung 1/2 5 Uhr. Falls mindestens sechs Personen sich zur Teilnahme (in der Expedition dieses Blattes), und zwar bis Donnerstag abend melden, wird ein Kremser zur Fahrt nach dem Festort bestellt werden.

— **Verabschiedung des Posthalters Neumann.** Am 15. Juli ist Herr Posthalter Neumann nach mehr denn 41-jähriger Dienstzeit von seinem Amte als Posthalter zurückgetreten. Zu seiner Verabschiedung hatten sich die Beamten und Unterbeamten im Postamt eingefunden. Der Vorsteher des Postamtes, Herr Postdirektor Körner, richtete herzliche Worte des Abschiedes an den Scheidenden, dankte ihm für seine jahrzehntelange treuen Dienste und sprach ihm die Anerkennung der Postverwaltung aus. Anschließend daran überreichte er dem Genannten ein von den Beamten und Unterbeamten des Postamtes gestiftetes Abschiedsgeschenk. Herr Posthalter Neumann wird auch weiterhin in Schandau verbleiben. Möge ihm ein langer und gesegneter Ruhestand beschieden sein. — Vom 16. Juli ab ist die Beforgung der Postfahrtschäfte dem Herrn Fuhrwerksbesitzer Ruffig in Schandau übertragen worden.

— **Aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit** wurde Herrn Sattlermeister Heinrich Eckardt als Hauptmann der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr auf Veranlassung derselben gestern früh ein Morgenständchen gebracht.

— **Elbschiffahrtsnotizen.** Vom 7. 7. bis 14. 7. d. J. passierten das Kgl. Hauptzollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 118 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 114 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 14. 7. d. J. sind insgesamt 4632 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt zur Abfertigung gelangt.

— **Militärisches.** Infolge Erhöhung der Etatsstärke und Errichtung einer Radfahr- und einer Maschinen-Gewehr-Kompagnie können beim 2. Jägerbataillon Nr. 13 in Dresden-N. noch zweijährig-Freiwillige angenommen werden. Junge Leute mit guter Sehschärfe, die im Besitze eines gültigen Meldescheines und noch nicht durch die Erfahrbehörden vorgemerkelt sind, können sich bis zum 15. 8. 1913 zum freiwilligen Dienst melden. Den Meldeschein stellt die Amtshauptmannschaft des Aufenthaltsortes aus. Ärztliche Untersuchungen finden jeden Montag und Donnerstag vormittags 6<sup>45</sup> in der Jägerkaserne am Sachsenplatz in Dresden-N. statt.

— **Wohltätig.** Nächsten Sonnabend, 19. Juli, findet in Heinz's Kurhaus Sennerhütte große Wohltätigkeits-Reunion statt unter gültiger Mitwirkung der Königl. Schönl. Kammerfängerin Fräulein Margarethe Siems, welche bekanntlich seit diesem Jahre hier ansässig ist und sich trotz der kurzen Zeit allgemeiner Beliebtheit erfreut. Außerdem haben sich aus der Gesellschaft noch mehrere Damen und Herren in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, so daß dieser Abend ein hervorragender zu werden verspricht.

— **Königsstein.** Bei dem gestrigen Gewitter, das rings um den Allenstein sich zusammenballte, traf ein Blitz den Wettinobelisk, dessen Spitze zerschmettert wurde. Da dies der dritte derartige Fall binnen kurzer Zeit ist, dürfte sich die Anbringung eines Blitzableiters an dem Obelisk empfehlen.

— **Neustadt.** Infolge Unvorsichtigkeit kam der Ortsbesitzer Gräßner im benachbarten Ottendorf der elektrischen Starkstromleitung zu nahe. Er erhielt einen derartigen Schlag, daß er sofort tot war.

— **Neustadt.** Noch bis zum letzten Augenblicke hoffte man, daß das Lustschiff „Sachsen“ auf seiner Fahrt nach Zittau seinen Kurs über Neustadt nehmen werde. Als Richtungslinie aber war die Bahn Arnsdorf—Bischowsberda—Niederneukirch bestimmt, und dorthin wanderten große Menschenmengen, um von Niederneukirch aus und den das Wesenitztal begrenzenden Höhen den stolzen Luftkrieger zu begrüßen. Nach vielen Tausenden zählten die Zuschauer, die auf allen Feldrainen, Hügeln und Begräbnissen zu sehen waren. Und das war schließlich das Elzige, was tatsächlich zu sehen war. Stunde um Stunde verrann, allerhand widersprechende Nachrichten wurden verbreitet, bis endlich gegen Mittag die Nachricht auftauchte, daß der „Zeppelin“ in der Gegend von Klossche umgekehrt sei. Ein Gewittersturm soll zur Auf-

gabe der Weiterfahrt bestimmend gewesen sein. Die enttäuschten Neugierigen mußten daraufhin den zum Teil sehr weiten Heimweg unbefriedigt wieder antreten.

— **Ehrenberg.** Bei dem gestern Nachmittag über hiesiger Gegend ausgebrochenen Gewitter traf der Blitz das Anwesen des Landwirts Ulrich, Scheune und Seitengebäude gerieten in Brand und wurden ein Raub der Flammen.

— **Pirna.** Ein Absturz ereignete sich am Sonntag früh gegen 8 Uhr im Klettergebiet des Vielatales. Kletterer aus Dresden versuchten den Schiefen Turm zu besteigen, der am 3. Dezember 1905 zum ersten Male bezwungen wurde. Der Kletterer Sachs aus Dresden hatte das Unglück, abzufallen und trug einen Bruch des rechten Beines sowie einen Knöchelbruch des linken Fußes davon. Samariter unter den Krazlern leisteten ihm die erste Hilfe.

— **Dresden.** Der Prinz von Wales hat Dresden wieder verlassen und sich mittels Auto mit seiner Begleitung nach Leipzig begeben. Dort wurde eine Nacht Rast gemacht, dann erfolgte die Weiterreise nach Berlin, wo der Prinz bis Freitag zu weilen gedenkt.

— **Dresden.** Weil er zu spät zum Dienst gekommen war, versuchte sich der Gendarm Dietrich in Löbtau mit Leuchtgas zu vergiften. Die Frau des Lebensmüden, der durch das energische Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden konnte, weil in der Sommerfrische. — Das 17 Jahre alte Hausmädchen Klara Vogel, das auf der Wormser Straße bei einem Kaufmann in Stellung war, stürzte sich aus dem 2. Geschos des Treppenhauses aus dem Fenster in den Hof hinab und wurde schwer verletzt aufgehoben. — Der 23 Jahre alte Student der Technischen Hochschule Emanuel Jurewitsch aus Sofia hat sich in seiner in der Sedanstraße gelegenen Wohnung erschossen. Der Grund ist in dem Arger darüber zu suchen, daß seine Stammesgenossen im gegenwärtigen Kriege unterlegen sind.

— **Dresden.** Von der im Bau begriffenen Luftschiffhalle auf Nichten-Radiger Flur bei Dresden stürzte der dritte Hallendogen im Gewicht von ca. 35000 Kilo unter furchtbarem Donnern ein. Ein Arbeiter wurde hierbei schwer verletzt. Der Unfall wird eine Verschlebung der Eröffnung des Dresdener Luftschiffhafens, welche Mitte August erfolgen sollte, um einige Wochen zur Folge haben.

— **Leipzig.** Der millionste Besucher der Internationalen Vausch-Ausstellung, der als Prämie eine goldene Glashütter Lange-Präzisionsuhr erhielt, ist ein hiesiger Papierwaren-Engros Händler.

— **Dresden.** Das bekannte Etablissement Cafe Central-Cafe Metropole Dresden-N. ist vollständig neu umgestaltet worden, sodaß auch der vermehrte Großstädter Befriedigung finden kann. Der Besitzer des Cafes, Herr Peter Pöbck, steht demselben bereits seit 1881 vor und ist Inhaber des Cafes seit 1890. Aus früheren Wohnräumen der 4 Grundstücke, durch die das Cafe geht, ist nach langen Ermägungen und unter Aufwand von ca. 150000 M. Kosten das Cafe in seiner heutigen Gestalt entstanden. Künstler von Ruf, namhafte Handwerker bez. Gewerbetreibende sind bei den Anschaffungen und Bauten zu Rate gezogen worden, sodaß die Lokalitäten ein harmonisches Ganze präsentieren. Daher ist das Cafe Central auch seit jeher der Lieblingsaufenthalt der Dresdner und Fremden, zumal es auch den alten guten Wiener Cafe-Charakter behalten hat (kein Konzert). Vorzügliche Getränke, Billards, ruhige Spielzimmer und über 500 der gelesenen Blätter des In- und Auslandes tragen dazu bei, den Aufenthalt in den gemüthlichen Räumen zu einem angenehmen zu gestalten. Ein solches Cafe ist für eine Großstadt und Kunststadt wie Dresden ein Bedürfnis geworden. Separate Damen- und Nichtraucher-Salons stehen zur Verfügung, ebenso sind ruhige Spielzimmer und Billardsalons vorhanden.

— **Schluckenau.** Zwischen Schluckenau und Waldecke ereignete sich am Sonntag umvett der Haltestelle Waldecke ein Felssturz. Der gegen 3 Uhr von Rumburg nach Schluckenau fahrende Zug hatte eine halbständige Verspätung, da die Strecke von den Felsstücken freigemacht werden mußte.

## Kurtheater Bad Schandau.

Das Buch einer Frau.

Lustspiel in 4 Akten von Lothar Schmidt.

Eine eigenartige, aber wohl nicht ganz einwandfreie Moral hat Lothar Schmidt in dem bühnenwirksam aufgebauten Lustspiel „Das Buch einer Frau“ auf die Bretter gebracht. Der stotte Ingenieur Rudolf Seibel, selbst mit einem allerliebsten Frauchen verehelicht, kauft hinter dem Rücken seines Hausgenossen, des Literaten Dr. Lebius, dessen interessante Frau, die unter dem Deckmantel eines Pseudonyms das erfolgreiche „Buch einer Frau“ geschrieben hat. Der tiefgründige Literat, der von seiner Frau hinteres Licht geführt wird, hat das Buch selbst glänzend kritisiert, ohne zu wissen, daß sie die Verfasserin ist und daß sie darin das eigene Eheleben behandelt und ihm dabei eine klägliche Rolle zugewiesen hat. Die junge Frau Lily Seibel kommt hinter die Schliche ihres Ehemannes und ist ernstlich empört. Die rasch herbeizitierte Schwiegermama ist aber eine tolerante, ganz moderne Mutter, die nicht nur ihre Tochter mit einer neuen Moral zu beschwichtigen sucht, sondern auch ihren etwas lockeren Schwiegerohn bei einer gemüthlichen Zigarette wohlwollend ins Obet nimmt und ihm den Rat gibt, sich nicht wieder erwischen zu lassen. Zuletzt löst sich die Komödie in nicht ganz lauterer Weise, und auf das hohe Lied von Liebe und Treue fällt ein Schatten.

Das glänzende Spiel der Darsteller und eine dezente Behandlung milderten die delikateren Stellen des Dialogs. Herr Georg Steinmehz gab den „felsenkundigen“ und doch weltfremden Literaten „Dr. Lebius“ als originellen Typ in künstlerischer Karrikatur. Seine moderne Frau „Gertrud“ charakterisierte Fräulein Gertrud mit vollendete

Sicherheit. Natürlich, humorvoll und mit lebenswichtigen Manieren, die den lockeren Jeltig von Ehemann doch wieder bestechlich erscheinen lassen, gab Herr Willi Wanner den Ingenieur „Koll-Seidel.“ Seine temperamentvolle Frau „Lilly“ fand in Fräulein Martha Kleinhammer eine brillante Darstellerin, herzlich, lieblich und frisch war ihr Spiel. Fräulein Anna Schendler pointierte die Schwiegermutter trefflich und durchaus im Geiste des Stückes; ebenso gelang die Rolle der Frau „Staatsanwalt Hennig“ (Alice Rautenberg) sehr gut. Wie schon gesagt, griffen Handlung und Dialog wieder so prächtig ineinander, daß das zahlreich erschienene Theaterpublikum seine helle Freude an der Aufführung hatte und sich dafür mit lebhaftem Beifall revanchierte.

### Bermischtes.

— Paris—Berlin in 8 Stunden. Der französische Flieger Detort, der am Sonntag früh 5,10 Uhr (4,10 Uhr franz. Zeit) in Paris aufgestiegen war, ist um 1,10 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz Johannistal ohne Zwischenlandung gelandet. Er mußte von Paris bis Hannover im Nebel fliegen und bis auf 50 Meter hinabgehen. Dann hat er den Flug nach Berlin in einer Höhe von etwa 3000 Meter zurückgelegt.

— Ausbruch von Verbrechern aus der Strafanstalt. Aus der Strafanstalt in Siegburg (Rheinland) sind zwei schwere Verbrecher ausgebrochen, und zwar der Kölner Kaiserkettenlieb Knip und ein zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilter. Beiden war es gelungen, die Umfassungsmauern zu durchbrechen, sich an einem Stricke herabzulassen und zu verstecken. Ein Polizeihund wurde auf die Spur der Flüchtigen gesetzt, der die Verbrecher auch in einem nahen Kornfelde stellte. Nach heftiger Gegenwehr wurden beide wieder in die Anstalt zurückgeführt.

Das Bordteil des Wracks des Torpedoboots „S. 178“ wurde am Sonntag früh in Wilhelmshaven eingeleuchtet und mittags ins Dock gebracht. Man nimmt an, daß sich 30 Leichen im Wrack befinden. — Das Schwindelmander bei der Reichsbank, durch das diese um etwa 60000 Mark geschädigt worden war, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Der unter dem Verdacht der Scheckfälschung vor einiger Zeit in Haft genommene Hilfsarbeiter Paul Wege ist aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen worden. — Wie wir bereits berichteten, wurde am letzten Freitag auf den Rechtsanwalt Dr. Tobias in Rostock, als er sich im Automobil nach dem Gerichtsgebäude begeben wollte, von einem

Monteur, gegen den er eine Prozeßsache zu führen hatte, aus Rache ein Revolverattentat verübt. Wie gemeldet wird, ist Dr. Tobias seinen schweren Verletzungen erlegen. — Unter dem Verdacht der Unterschlagung ist der 54 Jahre alte Sekretär der Breslauer Bäcker-Zinnung Karl Schröter verhaftet worden. In der Kasse der Zinnung sollen 15000 Mark fehlen. — In Neuß wurde in der Nacht ein Schuhmann von mehreren Hasenarbeitern, die einen Verhafteten befreien wollten, hinterrücks überfallen. Der Beamte mußte von seiner Waffe Gebrauch machen und stach einen 42 Jahre alten Arbeiter in den Unterleib. Der Mann ist seinen Verletzungen erlegen. —

### Telegramme und Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juli. Der Prinz von Wales kam heute per Auto von Leipzig zum ersten Male nach Berlin. In seiner Begleitung befanden sich Major Cardogan und Professor Fiedler. Die Dienerschaft war schon vormittags mit der Bahn eingetroffen. Bald nach seiner Ankunft unternahm der Prinz einen längeren Spaziergang durch die Stadt.

Berlin, 16. Juli. Auf der Chausseestrecke Neu-Brandenburg—Woldeck fuhr das Automobil der Firma Jäger-Neu-Brandenburg in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet, während ein Sohn des Fabrikbesizers so schwere Verletzungen davontrug, daß er ins Krankenhaus Neu-Strelitz überführt werden mußte.

Paris, 16. Juli. Zu dem vorgestrigen Nancyer Vorfall wird noch gemeldet, daß der Obmann der Nancyer Studentenvereinigung an die Blätter ein Schreiben gerichtet hat, in dem er seine Mißbilligung über die „unüberlegte Geberde“ eines Studenten ausspricht, für die man die gesamte Studentenschaft nicht verantwortlich machen könne.

Paris, 16. Juli. Die Regierung will alles anbieten, um das Dreijahrs-Gesetz noch im Laufe dieses Monats verabschieden und die Parlamentstagung dann am 31. Juli schließen zu können. Sie ist der Ansicht, daß durch die Annahme ihres Antrages auf Einstellung der Zwanzigjährigen alle Einwände gegen die noch zu beratenden Artikel des Gesetzesentwurfs wegfallen würden

und das Gesetz in seiner Gesamtheit am Sonnabend in der Kammer erledigt werden könnte.

London, 15. Juli. Das Oberhaus hat in seiner heutigen Sitzung die 2. Lesung der Home-Rule-Bill mit 302 gegen 64 Stimmen abgelehnt und den Antrag Lord Lansdownes, die Bill zuvor dem Urteil der Wählerschaft zu unterbreiten, angenommen.

Belgrad, 15. Juli. Nach Information an maßgebender Stelle erscheinen die Blättermeldungen über den unmittelbar bevorstehenden Friedensschluß verfrüht. Gegenwärtig ist eine Kampfpause eingetreten, die Operationen sind jedoch nicht eingestellt worden.

Odeffa, 15. Juli. Durch einen Zyklon wurden in der Umgegend von Jekaterinoslaw mehrere Dörfer gänzlich zerstört. Hunderte von Personen erlitten, dem „L.A.“ zufolge, Verletzungen.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Königstein. Freitag, den 18. Juli, vorm. 10 Uhr in der Sennerhütte in Gohrisch: Predigtgottesdienst. (Pastor Seeliger.)

### Temperaturen

am 15. Juli, nachmittags 2 Uhr: 20° C;  
am 16. Juli, nachmittags 2 Uhr: 24° C.

### Eingefandt.

Schon mehrfach mußte an den Tagen, an welchen Schlachtvieh vom Bahnhof nach der Stadt getrieben wird, die Beobachtung gemacht werden, daß das Vieh bei dem Eintrieb in Aergernis erregender Weise behandelt wurde. So auch am vergangenen Montag wieder. Es würde daher, um der an Tierquälerei grenzenden Handlungsweise Einhalt zu tun, eine zeitweilige Beobachtung durch die Polizei zu empfehlen sein.

— Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwende einen geringen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute beiliegenden Prospektes über Trankuren mit Lauchstädter Mineralbrunnen. Die Heilerfolge mit Lauchstädter Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200jährige Erfahrung. In vielen tausend Fällen hat sich die Heilkraft der Quelle glänzend bewährt, so vor allem bei Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Blutarumt, Bleichsucht, gewissen Frauenleiden, Nervosität, schlechter und fehlerhafter Blutbeschaffenheit. Der Brunnen übt eine wohlthuende und gesundheitsfördernde Wirkung auf den Körper aus. Der Brunnen wirkt allenthalben blutbildend und gesundheitsfördernd auf den gesamten Organismus. Deshalb sollten auch Gelunde den Brunnen trinken, da dadurch die Gesundheit gefestigt und der Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten gemacht wird. Hauttrankuren mit Lauchstädter Brunnen können jedermann nicht warm genug empfohlen werden. Aus dem heute beiliegenden Prospekt ist dasjenige Geschäft in Schandau ersichtlich, in dem der Lauchstädter Brunnen künstlich ist.



In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem Hautjucken.

Durch ein halbes Stüd Jucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S. Polig-Serg. a St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazu Juckooh-Creme (a 50 u. 75 Pf. 2c.) Bei Max Kanfer, Drogerie.

Blumen- Arbeiterinnen  
bes. auf Nösel und Vergiftmeins nicht werden sofort angenommen. Ausgabe jeden Mittwoch von 11 bis nachmittags 5 Uhr in Strippen, Restaurant „Glynum“. Paul Klemm, Sebnitz.

### Arbeiterinnen für Agierknospen

zum Streifen, Ankleben und Ansetzen können sofort Arbeit erhalten.

Gustav Matthes, Sebnitz, Böhmishe Straße 54.

Für 8—10 Tage ein Zimmer mit zwei Betten in Privat gesucht. Offerten unter C. P. 107 postlagernd Schandau.

Verloren am Montag auf d. Wege v. Schöngenhause nach Altdorf eine dunkelbraune Zigarrentasche. Der ehrliche Finder wird gebet., dieselbe geg. 3 M. Belohn. bei Herrn Boffadt, Poststraße, abzugeben.

### Spreewaldverein Cottbus

Jeden Sonnabend finden 1 1/2 tägige

### Spreewaldfahrten

von Cottbus aus statt. Führer: Kaufmann Meneder und Kaufmann Graver. Prospekte gratis und Teilnehmerkarten bei den Führern in Cottbus zu haben.

Schandau. Alfred Anders Basteiplatz, früher Otto Peischer

empfiehlt billigst und in großer Auswahl: weißes und buntes Bettzeug, fertige Bettbezüge und -Stößen, fertige Bett-Lücher, Zulettis, Bett-Bedern, fertige Betten. Stepp-Decken von 4,20 Mk. an.

Putze mit Henkel's Bleich-Soda.

Suche für 1. Oktober 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör ev. mit Garten-genuß. Off. erb. Albert Knüpfel.

Neu! Neu!  
Den geehrten Herrschaften von Schandau und Umgebung empfehle mich zum Maschinensticken für Wäsche in weiß u. bunt. Erheblich billiger und haltbarer als Handstickerei. 1 Dugend Monogramme schon von 1.-- Mk. an. Um gütigen Zuspruch bittet Frau Frieda Walter, Hohnsteinerstraße 76, im Hause von Dachdeckerstr. Ringel.

Zweiggeschäft Schandau. Emil Rinzel, Dachdeckermeister, Telefon 6712. Dresden: A. 1. Telefon 6712. Zweiggeschäftsführer: Max Bormann, Dachdeckermeister, Schandau, Hohnsteinerstraße 76. — Telefon 226. Solideste Ausführung aller Schiefer-, Ziegel-, Dachpappe- u. Holzzementdacharbeiten bei Neu- und Umbauten, sowie Reparaturen unter billigster Berechnung. Spezialitäten: Absolut sturmsichere Ziegeldächer unter Verwendung meiner patentierten Sturmklammern. Doppeldächer mit aufgesetzter Niedersicht D. R. P. 3. Nr. 17467. Beste Bedachung für flache Dächer. Pa. Referenzen. 10jährige Garantie. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit, kostenlos. Lager aller Materialien.

Man verlange Dr. Detker's „Barkin“ (Backpulver) Dr. Detker's Puddingpulver Dr. Detker's Vanillin-Zucker  
1 Päckchen 10 Pfg.  
3 Stück 25 Pfg.

Handschuhe kaufen Sie bestens bei Otto Ehrlich

**Herzlichen Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so plötzlich und unerwartet dahingegangenen liebevollen, herzenguten Tochter, Stieftochter, Schwester und Stiefschwester, der Jungfrau

**Minna Emma Mühlbach**

drängt es uns, allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den ungemein herrlichen und reichen Blumenschmuck, sowie das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte und die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen hat, unsern **herzlichsten, tiefgefühltesten Dank** auszusprechen. Innigen Dank dem Jugendverein Proffen für das Stellen der Trauermusik und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Innigen Dank auch den Jungfrauen von Proffen als auch den Arbeiterinnen der Firma Kessel-Kohlsmühle für den herrlichen, prächtigen Blumenschmuck. Herzlichen Dank Herrn Lehrer Jenglich-Proffen und Herrn Kantor Vogmann-Borsdorf für die schönen Trauergesänge, sowie auch Herrn Pastor Jäger für die zu Herzen gehenden Trostsworte am Grabe. Allen, allen nochmals herzlichsten Dank.

Dir aber, liebe Emma, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.

Eine Blume welkte,  
Die der Gärtner brach,  
Liebe, treue Freundschaft  
Weint ihr trauernd nach.

Proffen, am Begräbnistage 1913.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Nachruf.**

Unserer zu früh verstorbenen Jugendfreundin

**Emma Mühlbach**

rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Auf Wiedersehen!“ in die Ewigkeit nach.

Nach, viel zu früh bist Du von uns geschieden,  
Du warst so gut, wir liebten Dich so sehr,  
Du ruhest nun in stillem Frieden  
Und unser Herz Dich tief beweint.

Wer weiß, was Dich in spä'tren Jahren,  
Grellet hätte, welche Not!  
Selbst Gott will Dir's nicht offenbaren —  
Und schickt aus Güte Dir den Tod.

So schlummre sanft, beweint von vielen,  
Die Dich gekannt, die Dich geliebt;  
Du mußtst jung schon von uns scheiden,  
Weil Dich der Herr der Liebe rief.

Gewidmet von der Jugend zu Proffen.

**Herzlichen Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, guten Frau, Schwiegertochter u. Schwägerin

**Selma Martha Viehrig**  
geb. Noack

drängt es mich, allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise innigster Teilnahme **herzlich zu danken**. Vielen Dank noch dem Frauenverein für den vielen Blumenschmuck, Grabgeleite und Geldspende während der Krankheit. Vielen Dank noch meinen Kollegen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, sowie dem Schifferverein für die Begleitung mit Fahne.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Dein stilles Grab nach.

Krippen, 14. Juli 1913.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Rehwild**

im Zell, zerlegt und gewidert, empfiehlt

**Bruno Rothe**  
Rehflorfleisch à Pfd. 40 Pfg.

**Rheuma-**

stimmkrankheiten erzielen durch eine Tranktur im Hause mit **Altbochhorster Marksprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei **Max Kayser, Drog.**

**Roggenflöckchen** beseitigt radikal

„**Haarelement**“. Entfernt d. lästigen Schuppen. Beförd. vortreffl. d. Haarwuchs, à FL. 50 Pf. Bei **M. Kayser, Drog.**

**Leipzig 1913**

**Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen**

**Weltausstellung für Bauen u. Wohnen**

Mai bis November

Am Fuße des Völkerschlachtdenkmal's erbaut auf einer Fläche von 400000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht — Dörfchen mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung — 50000 qm großer Erholungspark — Gartenvorstadt Marienbrunn — Täglich große Künstler-Konzerte auf der Straße des 18. Oktober — Abends Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und Leuchtbrunnen. :: ::

Nur der offizielle Katalog und Führer sind maßgebend!



Pfd. 90 Pfg.

Pfd. 90 Pfg.

**Sanelle**

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.



Bezirk Schandau.

**Abend-Ausfahrt**  
u. d. Wasserfällen.  
Donnerstag, den

17. Juli, abends 1/2 9 Uhr ab Schuhmann.

**Liethenmühle.**

Heute Donnerstag:

**ff. Eier-Plinsen.**

Pa. junge Prager

**Hasermaist = Gänse,**

ganz zarte weiße Ware, Donnerstag und Freitag wieder eintreffend, ferner treffen fortwährend frisch ein

**Brat-Hühner,**

Stück 1.60—1.70 Mk. und ganz

**Roch = Hühner**

Stück 3.00—3.50 Mk.

**Hermann Klemm.**

**See-Fische**

treffen heute wieder frisch ein bei

**Bruno Rothe.**

**Ausführung aller Klempner-Arbeiten**

für Neubau u. Reparatur. Gas- und Wasserinstallation.

**Reparatur**

an Haus- u. Stützegehäusen sauber und billig.

**Julius Porsche Nachfolger**

**Ernst Albers, Klempnermeister.**

**Eine neue Unterkunfts-bude**

ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Schinke, Schiffswerft Schandau.**

**Jede Mutter**

sollte ihre Kinder nur mit der **Stechenpferd-Buttermilch-Seife**

v. **Bergmann & Co., Nadebeut** waschen, denn sie ist die **beste Kinder-Seife**, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut. St. 30 Pf. in der **Adler-Apothek** u. **Flora-Drog.**

**Gebrauchtes Knaben-Fahrrad**

zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **H. N. 10** an die Exp. d. Ztg.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Fledern,

**Hautjucken**

etc. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **„Caluderma“** rasch Erleichterung.

Kerztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei **Max Kayser, Drog.**

**Stadt. Kur-Theater, Bad Schandau.**

Dresdener Ensemble-Gastspiele

unter Leitung des Kgl. Sächs. Hoftheaterspieler **Otto Eggerth.**

**Mittwoch, den 16. Juli, abends 8 Uhr:**

Gastspiel der Kgl. Sächs. Hoftheaterspieler **Otto Eggerth u. Rud. Dpel.**

**Der gute Ruf.**

Schauspiel in 4 Akten von **Hermann Sudermann.**

**Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr:**

**Anna Schendler a. G. Anna Schendler a. G.**

**Das Buch einer Frau.**

**Städtisches Kurhaus.**

**Montag, den 21. Juli, abends 8 Uhr**

**Gr. Gesangs- u. Deklamations-Abend**

ausgeführt von **Dresdner Künstlern und Mitgliedern des städtischen Kurtheaters.**

**Heinze's Kurhaus Sennerhütte, Gohrisch.**

**Sonnabend, den 19. Juli**

**Grosse Wohltätigkeits-Reunion**

unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Sächs. Kammerjängerin **Fr. Marg. Siems,**

sowie **Damen und Herren aus der Gesellschaft.**

Anfang des Konzertes 8 Uhr. — — — Ball von 10 Uhr ab.

Hochachtungsvoll **H. Weidner, Vorstand des Verschönerungsvereins.**

**W. Heinze.**

**Turnfahrt betr.**

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Turnfahrer, welche **keine gelbe Wohnungskarte** vorzuzeigen vermögen, den Preis für Wohnung und Frühstück unbedingt selbst an den Vermieter zu entrichten haben.

Die gelben Karten sind seitens der Vermieter von den Turnfahrern abzufordern und dem Wohnungsausschuß bei Entgegennahme des festgesetzten Preises abzuliefern. Es wird schließlich keine Gewähr dafür geleistet, daß die angemeldeten Wohnungen auch wirklich belegt werden können.

**Der Wohnungsausschuß.**

**Bastei (Sächs. Schweiz).**

**Freitag, den 18. Juli**

**Gr. Militär-Konzert**

ausgeführt vom **Trompeterkorps des Feldart. Regts. 64, Pirna.**

Direktion: **Paul Arnold, Obermusikmeister.**

Eintrittspreis 60 Pfg. Anfang 1/2 8 Uhr.

**Hierauf Reunion.**

**Café Central und Metropole**

**Dresden-A. Altmarkt Dresden-A.**

Größtes Café am Plage. Interessanter Park, da durch 4 Grundstücke gelegt. — 4 Eingänge, ca. 40 Fenster Straßenfront nach Schloßstraße, Altmarkt und Schöffergasse. Ueber 500 der geleitetsten Setzungen des In- und Auslandes. Tag und Nacht geöffnet. Treffpunkt aller Dresden besuchenden Fremden. 5 neue erkl. Präzisionsbillards. — Vollständig neu gründlich renoviert.

**Peter Pöbeck, Inhaber.**